

Norbert Wesseler, Polizeipräsident Düsseldorf

BASTIAN FLEERMANN

Einleitung

Bernhard Beutler ist ein „wertloser Mensch“	11
Polizisten als „Hygieniker“	12
Forschungsstand – Quellen – Problemaufriss	16
Danksagung	25

A Strukturen und Akteure

BASTIAN FLEERMANN

01 Die Zwanziger Jahre

28

Die Düsseldorfer Kriminalpolizei während der Weimarer Republik

Die Düsseldorfer Kriminalpolizei bis zur Verstaatlichung 1926	29
Die Verstaatlichung 1926 und die Schaffung einer Landeskriminalpolizeistelle 1927	38
Der strukturelle Aufbau der Düsseldorfer Kripo 1926 bis 1933	40
Kriminalität im Wandel	44
Glanz und Schatten „am Rande der Großstadt“	46
Modernisierung in Ausbildung und Ermittlungstechnik	53
Der Mord in den Höseler Wäldern:	
Kripo und Öffentlichkeit im Zeitalter der Reformen	56
„... alle technischen, chemischen und wissenschaftlichen Hilfsmittel werden angewandt“: der Fall Kürten	63
Arzt oder Henker? Die Düsseldorfer Mordserie als Filmstoff	72
Politische Gewalt auf der Straße	73
Das Ende des Verfassungsstaats	78

BASTIAN FLEERMANN

02 Die NS-Zeit 1933–1938

80

Die Düsseldorfer Kriminalpolizei im Nationalsozialismus

Dieselben Akteure	81
Der Kampf gegen Bettler, Dirnen und Trinker	87
„... ein erschütterndes Bild menschlicher Verkommenheit“	92
„Verbrecher aus Neigung und Instinkt“	94
Das „Gesetz gegen gefährliche Gewohnheitsverbrecher“	97
Die Kripo in Düsseldorf, im Rheinland und in Westfalen im Jahre 1935	105
Die Neuordnung der Kriminalpolizei 1936	107
Leitstelle für das nördliche Rheinland und die Provinz Westfalen	109
Die Weibliche Kriminalpolizei (WKP)	115
Verbrechen und Statistik	118
Kriminalität in der Zeitung	120
Die Sicherungsverwahrten	123

Aus- und Fortbildung, Öffentlichkeitsarbeit	126
Arbeitsalltag und Routine: das Beispiel Krefeld	131
„Vorbeugende Verbrechensbekämpfung“	133
Anspruch und Praxis: das Beispiel Ratingen	140
Die „Westdeutschen Kassenbotenräuber“ (1929–1943)	142
Geschwister: Zusammenarbeit mit der Gestapo	146
Kriminalprävention in Bochum	151
Fazit: „Volksgemeinschaft und Verbrechen“	156

BASTIAN FLEERMANN

03 Die NS-Zeit 1938–1945 158

Verfolgungspraxis und Eskalation 1938 bis 1945

Entgrenzung: das Jahr 1938	159
Deportationspraxis in Duisburg und Düsseldorf	171
Der Behördenaufbau in Düsseldorf (1938–1942) und Recklinghausen (1942)	177
Krieg und Heimatfront	179
„Bekämpfung der Disziplinlosigkeit“	186
„Verwahrloste Jugendliche“	188
„Volksschädlinge“ vor Gericht	192
„Vernichtung durch Arbeit“	196
Das Ende	202
Struktureller Neubeginn	207
Ausblick: von der Asozialenverfolgung zum Sozialrichter	209

BASTIAN FLEERMANN

04 Kripo-Karrieren 212

Lebensläufe der Kriminalisten der Leitstelle Düsseldorf und der nachgeordneten Stellen im Rhein-Ruhr-Raum

„... der Kriminaloberbeamte, der Stopfsack“	213
Allgemeine Aussagen	215
Die drei Leiter der Düsseldorfer Kriminalpolizei	219
Die übergeordnete Verantwortungselite: die HSSPF und die IdS	220
Die Leiter der Kripostellen im Rhein- und Ruhrgebiet	222
Ambitionierte Abteilungsleiter mit Dokortitel	228
Spezialisten im Mittelbau	231
Zwischen Gestapo und Kripo	232
„... in ihrer Materie tüchtig und gewissenhaft“: Margarete Gipkens	235
Von Rhein und Ruhr aus in den „auswärtigen Einsatz“	236
„Durchkämpfungsaktionen“ in Baranowicze und Taganrod	244
Kurt Hans und die Massenmorde von Babij Jar	247
Düsseldorf – Wien – Prag – Kiew: Stationen des Dr. Hans Schumacher	248
„... keine Verstöße gegen [die] Menschlichkeit“: vor dem Entnazifizierungsausschuss	250

IMMO SCHATZSCHNEIDER

Biogramme

40 exemplarisch ausgewählte Kurzbiogramme	252
---	-----

B Kripoarbeit vor Ort

MARKUS GÜNNEWIG	
„Unser Kampf gilt dem Verbrechen“:	280
Die Dortmunder Kriminalpolizei zwischen radikalisierte Verbrechenprävention und rassistischer Verfolgung	
<hr/>	
WOLFGANG ANTWEILER	
Kripo in der Kleinstadt: Hilden	286
<hr/>	
STEPHAN STRACKE	
Die Wuppertaler Kriminalpolizei im Nationalsozialismus	298
<hr/>	
WALTER DAUGSCH	
„Vorbeugende Verbrechensbekämpfung“ durch die Kriminalpolizei Mönchengladbach 1933 bis 1945	312
<hr/>	
BASTIAN FLEERMANN	
„Wir sind ja fast wahnsinnig geworden auf der Fahrt. Und von überallher das Weinen“:	330
Die Deportation der Sinti und Roma aus dem Leitstellenbezirk im Mai 1940	
<hr/>	
KARIN KIENAST WALTRAUD VIETOR STEFANI GEILHAUSEN	
Die Männer vom K Litzmannstadt:	344
Die Rolle der Düsseldorfer Kriminalpolizei im besetzten Łódź	

C Biografische Perspektiven

HILDEGARD JAKOBS	
Aron Windwehr sucht nach Gerechtigkeit	368
<hr/>	
HERMANN SPIX	
Düsseldorf, Brüssel, Kopenhagen – dem Kriminalisten Karl Hemme auf der Spur	378

D Kontinuitäten und Brüche

HEIDI SACK		
„Ich selbst habe auch garnicht das Gefühl, etwas Unerlaubtes getan zu haben.“		388
Die Rolle der Düsseldorfer Kriminalpolizei in den Endphaseverbrechen		
JOACHIM SCHRÖDER		
Ein SS-Netzwerk in der nordrhein-westfälischen Kriminalpolizei.		400
Hintergründe und Folgen einer Pressekampagne der ÖTV aus dem Jahr 1959		
PETER HENKEL		
Nur die Bauern im Schachspiel des SS-Staates:		412
Bernhard Wehner zeichnet das Bild der Kriminalpolizei im NS-Staat		

E Dokumentarischer Anhang

BEARBEITET VON ANNETTE JANATSCH UND ANDREA DITCHEN		
Dokumente zur Geschichte der Kriminalpolizei 1893–1944		422
28 Dokumentenauszüge		
Dokument 1: Aufgabentrennung zwischen Schutz- und Kriminalpolizei in Düsseldorf: eine Dienstanweisung des Oberbürgermeisters an die Polizeiverwaltung (1893)		424
Dokument 2: Ein populärkriminalistischer Blick auf die Verbrecherwelt in der Weimarer Republik (1924)		426
Dokument 3: Einrichtung einer preußischen Landeskriminalpolizei durch den Runderlass des preußischen Innenministers vom 20. Mai 1925		428
Dokument 4: Die Struktur der Düsseldorfer Kriminalpolizei 1927		430
Dokument 5: Polizeipräsident Langels wirbt um Vertrauen in die Arbeit der Düsseldorfer Polizei in Zeiten der Kürten-Morde (1929)		431
Dokument 6: Auszug aus dem zentralen kriminalistischen Plädoyer für die Sicherungsverwahrung von Berufsverbrechern (1929)		433
Dokument 7: Vernetzung der Ermittlungsarbeit bei Kapitalverbrechen durch die Schaffung einer Mordkommission für das rheinisch-westfälische Industriegebiet per Runderlass des preußischen Ministers des Innern vom 30. März 1929		434
Dokument 8: Gerichtliche Handhabe gegen „gefährliche Gewohnheitsverbrecher“: schärfere Strafmaßnahmen und „Maßnahmen der Sicherung und Besserung“ (1933)		435
Dokument 9: Vorbeugende Verbrechensbekämpfung der Polizei in Preußen ab 1933		439
Dokument 10: Vorteile des „Gesetzes gegen gefährliche Gewohnheitsverbrecher“ aus Sicht der erläuternden Juristen (1934)		440

Dokument 11: Die nationalsozialistische Volksgemeinschaft und ihre Definition der „asozialen Elemente“ (1935)	441
Dokument 12: Das „Versagen“ des Weimarer Staates und das „Durchgreifen“ des Nationalsozialismus in einer Propagandaschrift des Leiters der preußischen Landespolizei (1936)	442
Dokument 13: Die Schaffung einer zentralisierten Reichskriminalpolizei (1936–1938)	446
Dokument 14: Die Rolle der weiblichen Beamtinnen innerhalb der zentralisierten Kriminalpolizei (1937)	449
Dokument 15: Graduell erweiterte und zentralisierte Kompetenzen der Kriminalpolizei bei der Verfolgung von „Zigeunern“ (1936/38)	454
Dokument 16: Kriminalisierung minderjähriger Fürsorgeempfänger aufgrund ihrer Abstammung (1937/39)	458
Dokument 17: Reichsweite, einheitliche Einführung der „planmäßigen Überwachung“ und der „Vorbeugungshaft“ 1937 („Grunderlass“)	459
Dokument 18: Die konkrete Handhabung der „planmäßigen Überwachung“ und der „Vorbeugungshaft“ im Kripo-Alltag (1938)	461
Dokument 19: Schärfere Anwendung der „sichernden und bessernden Maßnahmen“ durch die Justiz (1938)	467
Dokument 20: Eine Stellenausschreibung der Kriminalpolizei (1938)	469
Dokument 21: Straffe Organisation, Kampfgeist und Fachwissen – die Polizei im Verständnis von Reinhard Heydrich (1938/39)	470
Dokument 22: „...hier mußten neue Wege beschritten werden...“ – Selbst- und Aufgabenverständnis der Kriminalpolizei während des Nationalsozialismus (1938/39)	471
Dokument 23: Überwachung von Kindern und Jugendlichen, „die erblich kriminell belastet erscheinen“ – die „Reichszentrale zur Bekämpfung der Jugendkriminalität“ (1939)	473
Dokument 24: Die Arbeit der Kriminalpolizei als unterhaltsame Sensation in der Zeitung (1939)	474
Dokument 25: Das nationalsozialistische Vorgehen gegen kriegsspezifische Kriminalität – die „Verordnung gegen Volksschädlinge“ (1939)	475
Dokument 26: „Minderwertigkeit [...] von Geschlecht zu Geschlecht vererbt“ – Die Begründung des Gesetzes über die Behandlung Gemeinschaftsfremder	476
Dokument 27: „Maßstab der sozialen Brauchbarkeit“ – Der Zusammenhang von Schwachsinn und Kriminalität in der NS-Strafrechtslehre (1942)	478
Dokument 28: „Auslieferung asozialer Elemente aus dem Strafvollzug an den Reichsführer SS zur Vernichtung durch Arbeit“ (1942)	479

Anhang

Abkürzungsverzeichnis:	486
Die Autorinnen und Autoren:	488
Namensverzeichnis:	490